

**Rede
des Sprechers für Digitalisierung**

Jörn Domeier, MdL

zu TOP Nr. 13c

Aktuelle Stunde

**Wunschzettel statt „Masterplan Digitalisierung“ -
Ohne Nachbesserungen bleibt es ein „Desasterplan“**

Antrag Fraktion der FDP - Drs. 18/1435

während der Plenarsitzung vom 23.08.2018
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Herr Präsident! Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Sehr frei nach Kanzler Schmidt möchte ich sagen: Diese SPD-geführte Landesregierung hat nicht nur eine Vision, sie hat einen Plan. - Das kann man mit lustigen Wortspielen verächtlich machen. Wer aber Politik nicht nur für Plakate macht, der sieht die sehr ambitionierten Ziele in diesem Plan.

Es ist kein Geheimnis: Dieses Hohe Haus kann nicht alles durch seine Beschlüsse verändern. Der Masterplan erkennt auch die Grenzen der Landesregierung, und er erkennt die Grenzen von uns Landespolitikern. Dies klar zu benennen und zu sagen, wie man sich mit ganzer Kraft beim Bund und bei der EU für diesen Bereich einsetzt, fand ich sehr ehrlich und anständig.

Die Buddelarbeiten machen die Kommunen. SPD und CDU stehen hinter den Kommunen und treten für Vereinfachungen ein. Das zeigt, wie eng SPD und CDU mit den Kommunen in Niedersachsen verbunden sind. Ich finde es gut, dass diese GroKo eine Gemeinschaft für unsere Kommunen ist.

Wir haben es vor der Wahl versprochen und nach der Wahl eingehalten: Der „digitalbonus“ wird kommen. Jedes Unternehmen kann Beratungsangebote von den Experten annehmen. Besonders für die kleinen und mittleren Unternehmen werden spezielle Förderprogramme aufgelegt, die die Notwendigkeiten z. B. im Bereich der IT-Sicherheit nicht aus den Augen verlieren. Wenn man nicht nach dem Gießkannenprinzip fördert, dann bleiben wesentlich mehr als 500 Euro für jedes Unternehmen.

Das ist alles ist gelebte Wirtschaftspolitik. Das als „Desasterplan“ zu veralbern, ist Effekthascherei.

Ich freue mich sehr, dass die Wirtschaft, z. B. der Präsident der IHK Braunschweig, die Ziele des Masterplans ausdrücklich gelobt hat.

Der Masterplan gliedert sich in den notwendigen Ausbau der Infrastruktur, ist aber in der großen Mehrheit ein inhaltlicher und themenbasierter Plan. Als

regierungstragende Fraktion unterstützen wir das service- und kundenorientierte Denken, und Kunden sind wir alle in Niedersachsen.

Aus diesem Grund ist der Masterplan kein starres Gebilde. Vielmehr wird er fortgeschrieben. Natürlich werden wir dies auch parlamentarisch begleiten. Außer in die jetzt notwendigen Infrastrukturmaßnahmen wollen wir auch in die Köpfe investieren. Das Thema „gute digitale Arbeit“ z. B. begleitet uns auf vielen Ebenen und wird uns natürlich auch beim Masterplan begleiten; da kann ich den DGB beruhigen.

Diese Pläne sind so ambitioniert, dass ein reines Nachdenken über den digitalen Wandel nicht ausreicht. Die digitale Transformation muss gelebt werden. So konkret wie in keinem Digitalisierungsplan eines anderen Bundeslandes zeigt das Ministerium für Wirtschaft in dem vorliegenden Exemplar die Daten und Fakten auf. Er greift in Absprache mit den unterschiedlichen Häusern die einzelnen Punkte auf.

Schon aus Verantwortung der Sache gegenüber werden wir immer wieder im Soll-Ist-Vergleich die Umsetzung dieser Pläne überprüfen. Ich freue mich auf die Umsetzung der Pläne und halte es da mit Herrn Minister Dr. Althusmann, der einmal - frei nach dem A-Team - gesagt hat: „Ich liebe es, wenn ein Plan funktioniert.“ Lassen Sie uns alle dafür sorgen, dass dieser Plan erfolgreich ist! Es ist ein Plan zum Wohle der Menschen, der Unternehmen und der Kommunen in unserem Land.

Schönen Dank.